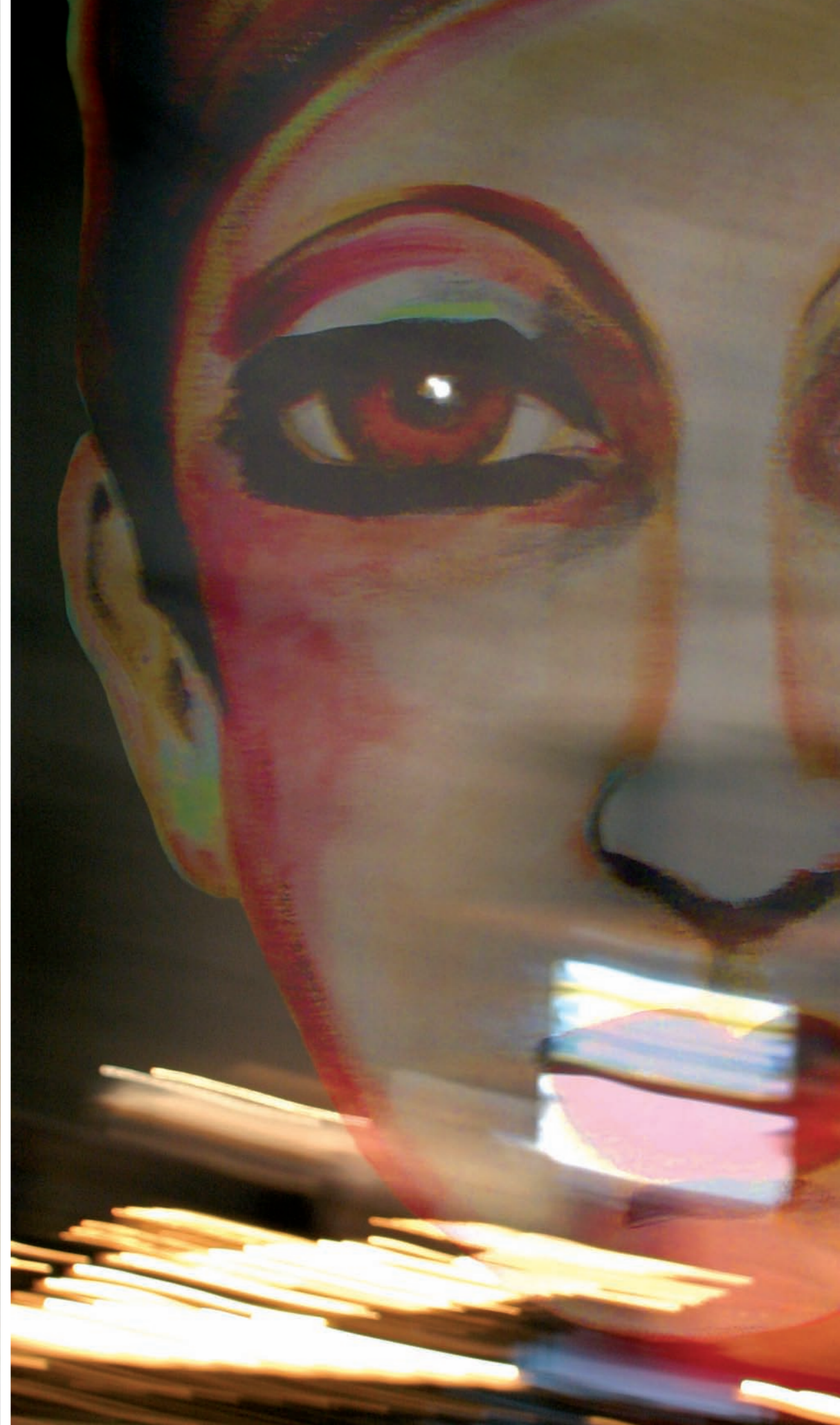




Christa Filser | Chaya Nouriani
21.10.2008 19:00 Uhr





Christa Filser | Chaya Nouriani 21.10.2008 19:00 Uhr

Einladung zur Vernissage am 21.10.2008
um 19:00 Uhr in der Galerie Filser & Gräf
Tattenbachstraße 18 80538 München

CHRISTA FILSER
CHAYA NOURIANI

Die Künstlerinnen werden anwesend sein.

Ausstellungsdauer:
22. Oktober bis 28. November 2008
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11.00 bis 18.00
Uhr, Samstag 11.00 bis 14.00 Uhr und nach Ver-
einbarung, Tattenbachstraße 18, 80538 München

PERIPHERIA

Am Rande einer Gesellschaft, eines Zentrums befindet sich die Peripherie. Eigentlich bezeichnet der Begriff die Umfangslineie eines Kreises. Man könnte sie also auch als schmalen Grat begreifen, als Speckgürtel, oder als Parallelmodell zum Zentrum. Und obwohl Drinnen dieselben Gegebenheiten herrschen wie Draußen, gelten doch oft unterschiedliche Gesetze.

Willkommen in den wunderbaren Welten von Chaya Nouriani und Christa Filser.

Beide arbeiten nach einem Prinzip, Vorhandenes aufzugreifen und in eine neue Dimension, einen neuen Kontext zu bringen und damit einen Parallelentwurf zur Wirklichkeit zu schaffen. Während Chaya Nouriani Un- und Neuordnung in unsere gelernte Auffassung von Geschichten, Märchen, Symbolen und Ikonen bringt, de- und rekonstruiert Christa Filser Zeit, Räume, Pers- und Introspektive. Peripherie kommt von gr. periphéria, Herumtragen. Und so versammeln die Künstlerinnen Altbekanntes, um eine neue Sicht zu präsentieren, die nun ganz ins Zentrum rücken soll.

Bild links "Glückspilz" Chaya Nouriani
Plastik, Holz bemalt
d 3 x 3,5 cm
2007

Bild rechts -ohne Titel- Christa Filser
Fotographie auf Alu-Dibond
180 x 120 cm
2008

Christa Filser *1960/ München

Christa Filser arbeitet mit Versatzstücken, mit der Neuinszenierung verschiedener Medien. Sie montiert mittelformatige Acryl- und Ölbilder in Photographien. Sowohl die Bilder, als auch die Photographien könnten für sich stehen, aber sie sieht ihre Arbeiten erst im Zusammenhang, in der computergenerierten Fusion vollendet.

Zum einen gibt es die Malerei: Portraits von Frauen. Sie schauen einen an, ihre Gesichter sind ruhig, der Blick ruht auf dem Betrachter. Sie sind ganz sie selbst, ernst, geheimnisvoll, vielleicht glücklich, vielleicht betrübt. In wenigen Strichen und mit kräftigen Farben holt Christa Filser das Wesentliche an die Oberfläche.

Zum anderen ist da die Photographie: Bilder von Unorten und Zwischenräumen, wie Unterführungen, Glasfassaden, regennassen leeren Straßen. Die Fotos zeigen triste, sterile, oft halbtransparente Ansichten auf flächige, eher menschenfeindliche Architekturen.

„Die traurige Frau muß an die Scheibe“ – Durch reine Intuition, weg von kompositorischen oder bildanalytischen Ansätzen wählt sie die passenden Kombinationen, bestimmt welche Frau in welcher Vollständigkeit wieder vor einem oft bis zur Abstraktion reichenden Hintergrund auftaucht. Teilweise vermischen sich die Gesichter mit der zweiten Ebene, teilweise heben sie sich deutlich ab. Was immer bleibt ist der Ausdruck, das individuelle und autonome Wesen in seinem, ihm nicht gerade freundlich gesinnten Ambiente.

Zwar ist die Portraitierte in ihrer Umgebung verankert, jedoch ist diese Umgebung nicht wirklich verortet und definiert. Durch Spiegelungen, Halbtransparenzen, und dramatische Lichtführung heben sich die Räume auf, die Arbeiten entwickeln einen allgemeingültigen, einen allegorischen Charakter.

Die Frauen versinnbildlichen eine Stimmung, mal Melancholie, mal Erhabenheit oder Einsamkeit, vielleicht ihre eigene, vielleicht aber auch die des Betrachters. Der Beobachter wird gleichzeitig zum Beobachteten.

Und genauso, wie die Figuren ihrem Umfeld nicht entkommen, ist es unmöglich, sich ihren Blicken zu entziehen.

Chaya Nouriani *1968/ Münster

Kennen Sie den? Kommt ein Pferd in die Bar... Neben einer flachen Pointe gibt es nicht zuviel zu erwarten –erstmal. Aber bei genauerer Betrachtung: Wie zauberhaft wäre ein Pferd in einer Bar, eine Katze im Supermarkt oder ein Oktopus im Urlaub?

Chaya Nouriani schafft solche Welten, konstruiert absurde Szenerien aus Schrott und Knete, aus Sperrholz und Spielzeug. Sie verschiebt Realität und demontiert Märchen. Aus wertlosem Material und archaischen Vorstellungen entsteht neuer Kontext, ein geradezu anarchistisches Arrangement, ein Gegenmodell zu unserer Wirklichkeit. Diese akribisch gebauten Miniaturwelten strotzen trotz ihrer Fragilität vor Leben, die Figuren umgibt eine ungeahnte Kraft und Wesenhaftigkeit. Das abgenutzte Material erzählt Geschichten.

Nourianis Arbeiten sind sorgfältig und uneitel. Die Abfälle unserer Gesellschaft sind ihre Schätze und ihre Inspiration.

Der narrative Gehalt ihrer Werke wirkt vordergründig humorvoll-ironisch, harmlos.

Der zweite Blick aber eröffnet das Drama. Plötzlich scheint die Fähigkeit zum Glück unmöglich, die Sehnsucht nach Liebe unerfüllt, die Gleichberechtigung der Geschlechter eine Farce und die Würde des Menschen irgendwie doch antastbar.

Ähnlich wie eine Fabel oder ein Märchen die elementaren Regeln von gut und böse und die damit einhergehenden Konsequenzen definiert und komprimiert, findet sich der Betrachter vor wolle-, knete-, holzgewordenen Fragen wieder – mit einem kleinen Unterschied: er muss sich die Geschichte selbst zu Ende denken. Er wird nicht entlassen mit der richtigen Auflösung, der richtigen Antwort oder am besten gleich dem happy end.

Der eingefrorene Moment ist sein einziger Anhaltspunkt und schnell wird eines deutlich: man darf zuschauen, aber man kann nichts ändern, die Figuren sind mit sich selbst beschäftigt. Und trotz aller sichtbarer Intimität wird dem Betrachter der Zugang verwehrt – du hast keine Chance, also nütze sie! Und die in sich bunten und verlebten, gebrauchten und in ihrer Vergänglichkeit seltsam schönen kleinen Gegenstände, oder besser Wesen, lassen den einzig sinnvollen Ausweg: leise in sich hineinzulachen.

Simone Schirmer



„Mitglied im Bundesverband Deutscher Galerien und Editionen e.V.“

FILSER & GRÄF
Galerie für Kunst und Design...Tattenbachstrasse18... 80538 München
Fon +49(0)89 255 495 89... Fax +49(0)89 255 495 76
kontakt@filserundgraef.de... www.filserundgraef.de